

Und eine weitere Abwertung des Lehramtsstudiums, diesmal in Berlin

Beitrag von „Diokeles“ vom 7. April 2019 15:28

Da ich selber ein Seiteneinsteiger bin, möchte ich mal sagen, dass es die Mischung macht. Ich glaube, dass wir uns alle einig sind, dass es gute wie schlechte Seiten- bzw. Quereinsteiger gibt. Ich habe es hier auch schon mal an anderer Stelle gesagt, ohne meine netten und hilfsbereiten Kollegen, hätte ich den Seiteneinstieg nicht geschafft. Als ich noch von Vertretungsstelle zur Vertretungsstelle gearbeitet habe, wollte ich mich immer Weiterbilden, da ich dies als sehr wichtig sehe, doch das ging aufgrund der befristeten Verträge nicht. Ich finde, auch da ist auf jeden Fall nachzubessern. Als Vertretungslehrer darf man dann so vor sich "hinwurschteln", womit keinem geholfen ist.

Letzen Endes profitieren doch alle davon, wenn ausgebildete Lehrer, Seiten- und Quereinsteiger zusammenarbeiten.

Und ich finde so Aussagen, dass Seiteneinsteiger beruflich nichts auf die Reihe bekommen haben und deswegen jetzt im Schuldienst sind, um dort eine ruhige Kugel zu schieben,.....ich möchte gar nicht sagen wie ich das finde.

Zum einen haben auch die Seiteneinsteiger ein Studium hinter sich und haben in anderen Bereichen Berufserfahrungen gesammelt. Ich spreche jetzt mal von meinem Studium, da waren tatsächlich die Lehramtsstudenten gegenüber den "Magisterstudenten" fachlich nicht immer die besseren Studenten.

Dennoch bin ich auch der Meinung, dass bei einer Neueinstellung, der qualifizierte Lehrer bevorzugt werden muss. Von einer gleichmäßigen Verteilung von Seiten- und Quereinsteiger auf die Schulen würden doch am Ende alle profitieren, weil sich dadurch die Mehrarbeit in Form der Betreuung von Seiteneinsteiger verringern würde und die Seiteneinsteiger besser betreut werden können.

Anstatt über die Seiteneinsteiger immer wieder zu meckern, wäre es einfach schön, wenn wir uns einfach alle, so gut es geht, unterstützen würden.